

1. September 2026

Sehr geehrte Frau Abgeordnete Quast, liebe Anja,

sehr geehrter Herr Köker,

sehr geehrte Frau Fuhrmann,

sehr geehrte Frau Böcker, liebe Birghild,

sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter aus den Stadtteilen, aus der Politik, aus anderen Schulen,

liebe Schülerinnen, Schüler, Kolleginnen, Kollegen, Elternratsmitglieder – ehemalige und heutige,

liebe Gäste,

wir freuen uns, dass Sie heute hier sind,

wir freuen uns, dass ihr heute hier seid!

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ Das sind die beiden ersten Sätze unseres Grundgesetzes. Aus ihnen geht der Geist unseres Landes und aus ihnen geht der Geist unserer Schule hervor.

Birghild Böcker, die Gründungsschulleiterin, hat die Würde jedes einzelnen geachtet und geschützt, was sich besonders in ihrem Umgang mit Konflikten zeigte.

„Wir finden eine gute Lösung!“ ist ein Versprechen, das Birghild Böcker oft gab - und gehalten hat.

Nur ... - unter welcher Bedingung gilt eine Lösung als „gut“? Eine gute Lösung geht immer mit dem gewonnenen Kampf um Anerkennung und der Möglichkeit von Teilhabe einher.

Ein Beispiel: Eltern kamen zu Birghild Böcker und beschwerten sich über die Benotung in einem Fach in Jahrgang 8. Birghild Böcker bot den Eltern zuerst an, darüber zu reden, ob und wie ihr Kind in der Gesellschaft, z.B. im Beruf, ankommen kann. Die Befürchtung der Eltern, ihr Kind werde in der Gesellschaft nicht ankommen können, löste sich bald und das Gespräch über die Benotung war ein Klacks.

„Wir lernen, zeigen Leistung, sind erfolgreich und teilen unsere Freude miteinander.“ So lautet es im Leitbild der Schule. Leistung heißt, jeder macht den nächsten guten Schritt, der ihm möglich ist. Das erleben wir hier in der Schulgemeinschaft, im Stadtteil und in der Stadt.

Wenn der Mensch und das, was er geben kann, willkommen ist, dann gibt er mit Freude und Gemeinschaft gelingt, gute Lösungen werden gefunden. Deshalb sind wir im Bereich Integration und Inklusion engagiert. Deshalb fördern wir gleichzeitig auf höchstem Niveau. Der Abschluss im Zentralabitur mit der Gesamtnote 1,0 gehört zum Schulleben genauso, wie z.B. die Gestaltung des Eingangsbereiches durch Zehntklässler und einen Malermeister aus Bergstedt, der YoungClassX-Chor, die Skimannschaft, die sonderpädagogische Begleitung, der Schulsanitätsdienst und besondere Angebote für Deutsch als Zweitsprache. Jeder gute Beitrag wird gebraucht und zählt.

Achtung vor dem Menschen geht mit dem Wachstum von Fähigkeiten und Wissen einher.

Ruth Cohn formulierte es so:

„Achtung vor dem Leben ist wichtig. Fähigkeiten und Wissen sind wichtig. Wissen ohne Achtung vor den Menschen baut Gaskammern und Napalmfabriken. Menschlichkeit ohne Wissen kann kein Brot backen, keine Häuser, Spitäler oder Schulen bauen und keine gebrochenen Knochen oder Seelen heilen.“ [Ruth Cohn 1975]

Schulentwicklung heute

Wir wollen Chancen nutzen und gleichzeitig mit Risiken verantwortungsvoll umgehen. Wir hören einander zu, wir nennen unsere Argumente, wir stimmen uns ab, wir treffen gemeinsam Entscheidungen – Eltern, Schüler, Kollegium, Schulbehörde, Finanzbehörde (SBH) und Stadtteil. Was es auch ist. Wir sind zuversichtlich, wir finden eine gute Lösung.

Wir haben unsere Schüler gefragt,

- wofür ihre Schule gut sein soll
- und was dafür geschehen muss, dass sie gut wird.

Sie antworteten u.a., sie möchten ein Zeugnis in die Hände bekommen, mit dem ihnen möglichst viele Türen offenstehen, sie wollen Sinnvolles lernen und sie möchten mitbestimmen, an welchen Inhalten sie etwas erlernen, damit sie möglichst motiviert zur Tat schreiten können.

Wenn es gut läuft, dann lernen die Schüler Wichtiges anhand von Themen, die sie mit auswählen können. Kulinarisch ausgedrückt: Das Lernen soll immer nahrhaft sein. Die Lernspeisen sollten dabei zugleich variabel und vom Schüler nach seinem Geschmack mitbestimmt werden können, damit sie ihm auch munden.

Mit der Umsetzung der jüngsten Bergstedter Rezepte wie der „FlexiPro“, der flexiblen Projektzeit, und der Anpassung der Bergstedter Oberstufe an die neue Ausbildungsordnung wollen wir das noch besser machen.

Menschlich erfolgreich möchten wir sein. Die Schulinspektion sagt, das sind wir weitgehend. Wir wissen, wir sind es nicht immer. Wir bleiben ambitioniert und haben kräftige Unterstützung:

- Deutschland gibt uns Orientierung. „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“
- Die Freie und Hansestadt Hamburg gibt uns einen inhaltlichen Rahmen mit Gesetzen, Verordnungen und Lehrplänen, die demokratisch zustande kommen.
- Die Stadt gibt uns Gelände und Gebäude,
sie stellt uns Personalmittel,
sie schenkt uns Vertrauen,
sie berät und sie kontrolliert, wie es das Grundgesetz in Artikel 7 verlangt.
- Der Stadtteil unterstützte die Schule von Beginn an und er tut es bis heute.
- Die Eltern und Familien, die Kollegen, die Kinder, Jugendlichen und Jungerwachsenen bilden eine Schulgemeinschaft, die menschlich erfolgreich ist.

In meiner Rolle als Schulleiter erlaube ich mir im Namen der Schulgemeinschaft zu sprechen. Wir danken Ihnen und euch. Wir wollen weiter gemeinsam mit Ihnen und euch menschlich erfolgreich sein. Wir danken für den Zusammenhalt und das Engagement, das vor über 30 Jahren begann, vor 30 Jahren in die Schulgründung mündete und auch heute frisch ist.

Ich wünsche uns alles Gute für die nächsten Jahre!